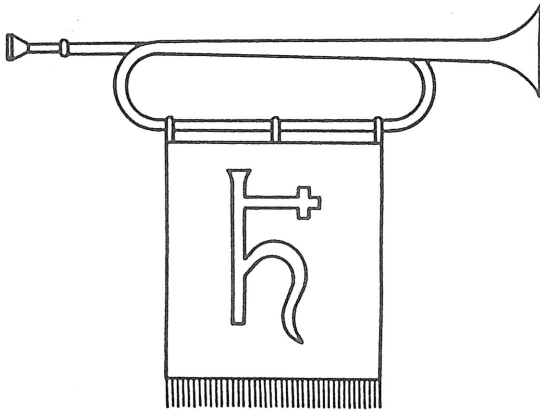


MUSIKGESELLSCHAFT  
REUTIGEN



”Musig-Zitig”

# MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

Redaktion: Hedwig Kurth Charlotte Baur  
Postweg Heitiweg  
3647 Reutigen 3647 Reutigen

---

18. Jahrgang Nr. 37 Dezember 2000

---

Liebe Freunde und Gönner der Musikgesellschaft Reutigen

Zum musikalischen Abschluss unseres Vereinsjahres laden wir Sie zum gemeinsamen Adventskonzert vom **Sonntag, 17. Dez. 2000**, in der Kirche Reutigen ein.

Schüler der Primarschule Reutigen, Frauenchor Reutigen, die Jugendmusik Wimmis-Reutigen und die Musikgesellschaft Reutigen werden Ihnen ein vielseitiges, besinnliches Adventskonzert bieten können.

Ihr Besuch würde uns sehr freuen.

Im vergangenen Jahr durften wir Sie wiederum zu unseren treuen Gönnern zählen. Für Ihre Unterstützung danken wir bestens.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel ins Jahr 2001 wünschen wir Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, viel Glück, gute Gesundheit und Wohlergehen.

MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

A. Zimmermann, Präsident

## Reise nach Tschechien

Endlich! So geht ein Aufschnaufen durch die Reihen, als wir am deutsch-tschechischen Zoll nach einer etwa einstündigen Wartezeit endlich passieren dürfen.

Dabei haben wir schon eine lange Reise hinter uns. Morgens um fünf sind wir in Reutigen gestartet, sind quer durch die Schweiz nach St. Margrethen gefahren, haben nach einem ersten Kaffeehalt die Grenze nach Oesterreich passiert und bald darauf jene nach Deutschland, aber im EU-Raum ist das ja eigentlich gar keine Grenze mehr. Auf der Autobahn sind wir gut vorangekommen gegen München, dann nach Regensburg. Bei Ankunft an der tschechischen Grenze etwa um zwei Uhr haben wir uns unserem Ziel schon viel näher gefühlt. Und nun diese langweilige Warterei! Aber eigentlich ist kaum jemand wirklich ungeduldig geworden. Schliesslich war dieses Land für die meisten von uns vor nur wenig mehr als 10 Jahren noch ein Buch mit sieben Siegeln. Nach der Wende ging es auf, viele Gemeinden, auch Reutigen, richteten eine Partnerschaft ein mit einer Gemeinde in Tschechien. An der Hundertjahrfeier unserer Musikgesellschaft war die Blaskapelle Lucanka aus Luka bei uns zu Gast, und nun folgen wir ihrer schon lange an uns gerichteten Gegeneinladung, wenn auch nicht vollzählig, so doch immerhin 18 Bläserinnen und Bläser in Begleitung von Gemeindevizepräsident Beat Wenger, Gemeinderat Markus Carisch mit Eherfrauen und als Reiseleiter und Dirigent Hans-Jörg Baur.

Nun dürfen wir also wieder weiterfahren. Die erste Stadt an unserem Weg ist Pilsen, allseits bekannt für ihr Bier. Aber wir haben keine Zeit für einen Besuch in der Brauerei. Auch von der ehrwürdigen Stadt Prag können wir ausser dem Blick auf die Aussenquartiere nichts erhaschen, wir müssen sie nördlich an uns vorbeiziehen lassen und wenden uns nun nach Südosten, es liegen immer noch etwa 100 km vor uns. Als wir nach Jihlava (deutsch Iglau genannt) kommen, der Stadt, nach der sich Luka auch benennt, fühlen wir uns schon am Ziele,

aber dann fordert uns der restliche Weg vorbei an riesigen Feldern und ziemlich einsamen Bauernhöfen noch etwas Geduld ab. Nun, kurz nach sieben Uhr abends sind wir am Ziel. Wir werden herzlich begrüßt, gleich mit einem Menu verpflegt und an die Gastfamilien verteilt, die schon bereit sind, uns mitzunehmen, je nachdem zu Fuss oder mit ihren zum Teil älteren PW. Tatsächlich sind wir froh, nach der langen Reise bald ins Bett zu kommen. Nur einige Unentwegte sollen gleich noch zur „Chilbi“ gegangen sein, deren Rummelplatz wir schon bei der Dorfeinfahrt gesehen hatten.

Der Samstag ist ganz ausgefüllt durch ein reiches Programm: Besichtigungen im Dorf mit Kirche, Kindergarten, Altersheim, Sportareal und Schwimmbad. Nach dem Mittagessen besuchen wir die riesigen landwirtschaftlichen Betriebe und die nahe Stadt Jihlava mit ihren unterirdischen Gängen. Abends gibt es ein Fest. Am Feuer gebratenes „Spanferkel“ (80kg) und am Feuer gesungene Lieder, mal deutsch, mal tschechisch, sorgen für gemütliche Stimmung und überbrücken den Graben der Sprachschwierigkeiten.

Am Sonntag besichtigen wir zwei Textilfabriken, das Glasatelier von Viktor und das Feuerwehrhaus. Dann kommen wir auch als Musikgesellschaft bei der offiziellen Feier zum Einsatz, anschliessend spielt die Kapelle Lucanka. Ein Conferencier erzählt auf tschechisch lange Geschichten, und bei unseren Leuten gibt es etwas lange Gesichter. Mit „Schnitzel“ heben unsere Gastfamilien die Stimmung wieder, ehe es zum offiziellen Abend im Feuerwehrhaus geht, wo bei Wein, Schnaps, einem kalten Buffet, Musik und Tanz und einigen Reden die sprachlichen Schwierigkeiten zwischen uns und den Gastfamilien wieder einmal überbrückt werden. Am Montagmorgen, 28. August, verlassen wir unsere Freunde wieder und nehmen die lange Heimreise in umgekehrter Richtung wie beim Herkommen auf uns. Der zeitweilige Regen stört uns wenig.

## Musikreise Kloten-Rheinfall-Eglisau

Ein bekanntes Gesicht, einer der von der Tschechienreise bekannten Chauffeure, begrüsst uns am Morgen des 16. September auf dem Viehschauplatz. Wir fahren nach Kloten zum Flughafen. Allerdings wollen wir nicht abfliegen, soweit sind wir noch nicht für eine Musikreise. Aber da wir zwei Mitglieder im Verein haben, die in der Flugzeugwerkstätte des Flughafens arbeiten, nutzen wir die Chance zu einem Besuch. Unter kundiger Führung besichtigen wir die Werkstätten, wo die Flugzeuge gewartet werden. Aus nächster Nähe sehen wir die einzelnen Teile, die ein Flugzeug ausmachen und die sündhaft teuer sind, kommen uns auch neben einem Flugzeug, das gerade herausgeputzt und mit einer neuen Ladung Bordmenues versorgt wird, sehr klein vor und können dort drin einmal genüsslich in der Luxusklasse herumspazieren. Beim Verlassen der Werkstätte regnet es in Strömen, aber schon während des Mittagessens im Restaurant Geerlisburg auf einer Anhöhe, wo man gleichzeitig die Flugzeuge beim Landeanflug beobachten kann, klart es auf. Als wir schliesslich zum Rheinfall kommen, dürfen wir uns wirklich schönen Reisewetters erfreuen. Von Schloss Laufen begeben wir uns an den Rhein hinunter. Wir steigen in ein Mändli-Boot (der Besitzer heisst so) und dürfen nun eine wunderbare Schifffahrt geniessen. Zweimal müssen wir aussteigen, da das Schiff kleine Stauwehren umgehen muss und dazu jeweils über eine Rampe gezogen wird. Wir fahren eine Stunde lang auf dem Rhein dahin, oft zwischen Wäldern, dann auch vorbei am Kloster Rheinau, hinunter bis nach Eglisau. Da heisst es wieder auf den Bus umsteigen. Wir haben Durst, aber wir müssen uns noch etwas gedulden. Erst in der Nähe von Solothurn, in Oberbipp, wo wir bei letzten Abendlicht ankommen, kehren wir ein zum Nachtessen. Bereits bei Dunkelheit fahren wir dann nach Reutigen zurück.

## **CISM Veteran Rudolf Hunziker 60 Jahre aktiver Blasmusikant**



Am Kreismusiktag vom 7. Mai in Oey - Diemtigen konnte unser Ehrenmitglied Rudolf Hunziker im Rahmen der Gesamthoraaufführungen für 60 Jahre aktives Musizieren geehrt werden. Mit Stolz nahm der verdiente Musikant diese spezielle Ehrung entgegen. Rudolf Hunziker begann in seinem Geburtsort Boltigen schon im fünften Schuljahr mit dem Trompetenspielen und trat 1940 in die Musikgesellschaft Boltigen ein.

Durch die Lehr- und Wanderjahre im Neuenburger Jura wurde der junge Musikant auch 2 Jahre Mitglied in der Fanfare L'Union de St. Sulpice.

Mit dem Wohnsitzwechsel nach Reutigen im Jahre 1955 trat Rudolf Hunziker in unsere Musikgesellschaft ein und der Jubilar engagierte sich nebst dem musikalischen Wirken als Materialverwalter, Vize-Präsident und Mitglied der Musikkommission.

Lieber Ruedi

Wir gratulieren Dir zu Deinem seltenen Jubiläum und danken Dir herzlich für all Deine geleisteten Dienste während 60 Jahren am aktiven Vereins- und Musikantenleben und wünschen Dir alles Gute, gute Gesundheit und Wohlergehen.

## Wir gratulieren

Berufliche Erfolge bei jungen Musikanten sind besonders hervorzuheben, weil sie beweisen, dass Hobby und eine gute Ausbildung sich nicht ausschliessen.

**Lorenz Baur** hat im Juni die kaufmännische Berufsmatur mit Erfolg abgeschlossen und somit stehen dem jungen Kaufmann für die weitere Ausbildung Tür und Tor offen.

**Adrian Straubhaar** hat ebenfalls die Abschlussprüfung für die technische Berufsmaturität erfolgreich bestanden.

Nach der Rekrutenschule als Militärmusiker in Aarau hat Adrian das Studium an der Fachhochschule Burgdorf, Abteilung Elektronik in Angriff genommen.

Wir wünschen unseren jungen, strebsamen Musikanten viel Glück und Erfolg in ihrer beruflichen Zukunft.

### Voranzeigen:

**Sonntag, 7. Januar 2001 um 13.30 Uhr**

Gemeinschaftskonzert mit der Musikgesellschaft Wimmis zur Eröffnung ihres Jubiläumsjahres **125 Jahre Musikgesellschaft Wimmis**

**Samstag, 7. April Jahreskonzert**

**Sonntag, 6. Mai Kreismusiktag in Oberwil**